

München, 4. Januar 2017 Presseinformation

Schäden aus Naturkatastrophen steigen auf höchsten Wert seit vier Jahren

Kontakt
Media Relations München,
Stefan Straub
Tel.: +49 (89) 3891-9896
Fax: +49 (89) 3891-79896
sstraub@munichre.com

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München
Briefe: 80791 München

www.munichre.com
<http://twitter.com/munichre>

Eine Reihe schwerer Erdbeben und Stürme hat 2016 zu den höchsten Schäden aus Naturkatastrophen seit vier Jahren geführt. Sie betragen 175 Mrd. US\$, gut zwei Drittel mehr als im Vorjahr und annähernd so viel wie 2012 (180 Mrd. US\$). Der Anteil der nicht versicherten Schäden, die so genannte Versicherungslücke, blieb mit rund 70% unverändert hoch. Knapp 30% der Schäden, 50 Mrd. US\$, wurden von Versicherern getragen.

„Nach drei Jahren mit relativ niedrigen Naturkatastrophenschäden lagen die Schadenssummen 2016 wieder im mittleren und damit zu erwartenden Rahmen. Schäden eines einzelnen Jahres sind natürlich Zufall und kein Trend“, sagte Vorstandsmitglied Torsten Jeworrek. „Bitter für die Betroffenen ist der hohe Anteil nicht versicherter Schäden vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern. Eine höhere Versicherungsdichte ist wichtig, um die finanziellen Folgen einer Katastrophe für Menschen möglichst zu lindern. Mit ihrem Risikowissen ist die Versicherungswirtschaft in der Lage, einen deutlich höheren Teil solcher unvorhersehbarer Risiken zu tragen.“

Infografik zum Naturkatastrophenjahr 2016

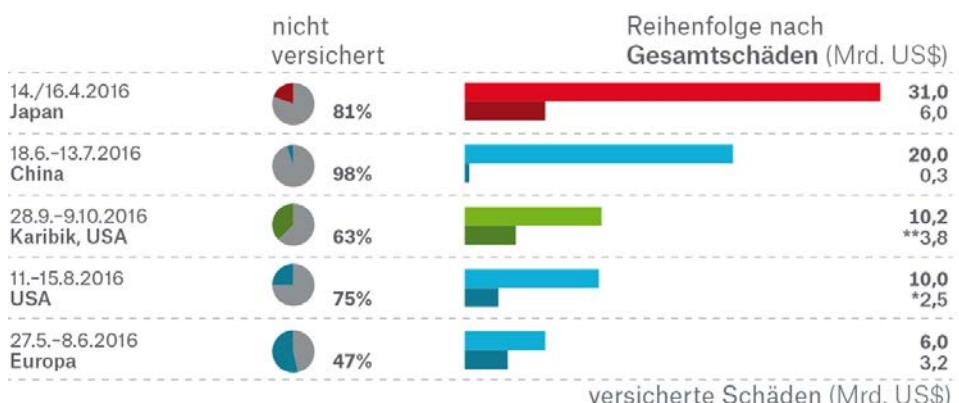


Animation startet bei Klick auf das Foto.

Die wichtigsten Zahlen der Naturkatastrophenbilanz 2016 im Überblick:

- Die Gesamtschäden und die versicherten Schäden lagen über dem inflationsbereinigten Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre (154 Mrd. US\$, davon versichert 45,1 Mrd. US\$).
- Bereinigt um Kleinstereignisse wurden 750 relevante Schadenereignisse wie Erdbeben, Stürme, Unwetter, Überschwemmungen, Dürren und Hitzewellen in der Datenbank NatCatSERVICE von Munich Re erfasst. Das waren deutlich mehr als der 10-Jahres-Schnitt von 590.
- 8.700 Menschen kamen bei den Naturkatastrophen bedauerlicherweise ums Leben. Zumindest waren dies deutlich weniger als 2015 (25.400) und im 10-Jahres-Durchschnitt (60.600). Damit ist das vergangene Jahr nach 2014 (8.050 Tote) das Jahr mit der geringsten Zahl an Todesopfern seit 30 Jahren (1986: 8.600).
- Außergewöhnlich war der hohe Anteil von Überschwemmungen wie Hochwasser an Flüssen und Sturzfluten, die 34% zu den Gesamtschäden beitrugen. Im Schnitt der vergangenen zehn Jahre betrug ihr Anteil 21%.

Die fünf teuersten Naturkatastrophen des Jahres



*Quelle: Property Claim Services (PCS)

**Quelle: Catastrophe Indices and Quantification Inc. (CatIQ Inc) www.catiq.com

Erdbeben auf Kyushu in Japan war teuerste Naturkatastrophe 2016

Die teuersten Naturkatastrophen des Jahres ereigneten sich in Asien mit zwei [Erdbeben auf der südjapanischen Insel Kyushu](#) nahe der Stadt Kumamoto im April (Gesamtschaden 31 Mrd. US\$, versicherter Anteil knapp ein Fünftel) und mit schweren [Überschwemmungen in China](#) im Juni und Juli (Gesamtschaden 20 Mrd. US\$, davon waren nur knapp 2% versichert).

Nordamerika wurde 2016 von mehr Schadenereignissen getroffen als in jedem anderen Jahr seit 1980: 160 Ereignisse wurden registriert. [Am schwarzesten war Hurrikan Matthew](#), der in der Karibik das noch vom Erdbeben 2010 gezeichnete Haiti wiederum schwer traf: Rund 550 Menschen kamen dort ums Leben. Auch an der US-Ostküste der USA richtete Matthew

schwere Schäden an. Von der gesamten Schadenssumme von 10,2 Mrd. US\$ war gut ein Drittel versichert.

Serie von Unwettern in Europa, Waldbrände in Kanada

In Nordamerika gab es zudem mit dem [Fort McMurray-Waldbrand im Mai in Kanada](#) und [schweren Überschwemmungen in den südlichen US-Bundesstaaten](#) im Sommer ungewöhnliche Wetterextreme zu verzeichnen. In Kanada ermöglichten geringe Schneemengen im Winter und Dürre nach hohen Temperaturen im Frühjahr den verheerenden Waldbrand, der in der Ölsand-Förderregion Alberta einen Gesamtschaden von 4 Mrd. US\$ auslöste. Mehr als zwei Drittel des Schadens waren versichert. In Louisiana und anderen US-Bundesstaaten verursachte ein Hochwasser nach einem andauernden Regentief im August 10 Mrd. US\$ Schaden, gut ein Viertel war versichert.

In Europa ereignete sich Ende Mai und Anfang Juni [eine Serie von Unwettern](#). Diese lösten mit Starkregen insbesondere in Deutschland zahlreiche Sturzfluten und in Frankreich ein schweres Hochwasser der Seine im Großraum Paris aus. Der Gesamtschaden betrug 6 Mrd. US\$ (rund 5,4 Mrd. €), wovon die Hälfte versichert war.

„Ein Blick auf einige wetterbedingte Katastrophen des vergangenen Jahres zeigt, wie sich ein ungebremster Klimawandel auswirken könnte. Natürlich lassen sich einzelne Ereignisse nie direkt auf den Klimawandel zurückführen. Jedoch spricht inzwischen viel dafür, dass der Klimawandel bestimmte Ereignisse wie anhaltende Wetterlagen oder Unwetter mit Starkregen und Hagel in bestimmten Regionen schon heute wahrscheinlicher macht“, sagte Peter Höppe, Leiter der GeoRisikoForschung von Munich Re.

Hinweis an die Redaktionen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Media Relations München
Stefan Straub
Tel.: +49 (89) 3891-9896

Media Relations Asien-Pazifik
Nikola Kemper
Tel.: +852 2536 6936
Lillian Ng
Tel.: +852 2536 6981

Media Relations Nordamerika
Beate Monastiridis-Dörr
Tel.: +1 (609) 235-8699
Sharon Cooper
Tel.: +1 (609) 243-8821

4. Januar 2017
Presseinformation
Seite 4/4

Munich Re steht für ausgeprägte Lösungs-Expertise, konsequentes Risikomanagement, finanzielle Stabilität und große Kunden Nähe. Damit schafft Munich Re Wert für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Gruppe, die Erst- und Rückversicherung unter einem Dach kombiniert, einen Gewinn in Höhe von 3,1 Mrd. €. Ihre Beitragseinnahmen beliefen sich auf über 50 Mrd. €. Sie ist in allen Versicherungssparten aktiv und mit über 43.000 Mitarbeitern auf allen Kontinenten vertreten. Mit Beitragseinnahmen von rund 28 Mrd. € allein aus der Rückversicherung ist sie einer der weltweit führenden Rückversicherer. Besonders wenn Lösungen für komplexe Risiken gefragt sind, ist Munich Re ein gesuchter Risikoträger. Den Großteil ihrer Erstversicherungsaktivitäten bündelt Munich Re in der ERGO Versicherungsgruppe. ERGO ist eine der führenden Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Weltweit ist ERGO in mehr als 30 Ländern vertreten und bietet ein umfassendes Spektrum an Versicherungen, Vorsorge und Serviceleistungen. 2015 nahm ERGO Beiträge in Höhe von 17,9 Mrd. € ein. Im internationalen Gesundheitsgeschäft bündelt Munich Re ihre Leistungen in der Erst- und Rückversicherung sowie den damit verbundenen Services unter dem Dach der Marke Munich Health. Die weltweiten Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) von Munich Re in Höhe von 215 Mrd. € werden von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet.

Disclaimer

Diese Pressemitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Munich Re beruhen. Bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung, insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte unserer Gesellschaft wesentlich von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

München, 4. Januar 2017

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München